



Übersicht und Gebietsentwicklung

Der Landkreis Wolfenbüttel liegt mit einem Großteil seiner Gesamtfläche von 722 km² inmitten der niedersächsischen Lössbördenzone, einer Landschaft, die wegen ihrer hervorragenden naturräumlichen Ausstattung und guten Verkehrslage zu den wirtschaftlichen Gunstgebieten des Landes gehört. Der relativ kleine Kreis umfasst eine Bevölkerung von 127 134 Personen (Stand: 30.12.2004) und liegt mit einer Bevölkerungsdichte von 176 Einw./km², die nur noch von sieben niedersächsischen Landkreisen einschließlich der Region Hannover übertroffen wird, über dem Landesdurchschnitt von 168 Einw./km². Die Stadt Braunschweig begrenzt das Kreisgebiet im Nordwesten, der Landkreis Helmstedt im Norden und Osten sowie die Landkreise Halberstadt (Sachsen-Anhalt) und Goslar im Süden. Im Westen, in Nachbarschaft zum Landkreis Hildesheim, wird das Gebiet der heutigen Samtgemeinde Baddeckenstedt durch die 1942 gegründete Stadt Salzgitter vom Kreisgebiet getrennt und seitdem als Exklave verwaltet.

Der Landkreis Wolfenbüttel ist 1832/33 im Rahmen der „Neuen Landschaftsordnung für das Herzogtum Braunschweig“ entstanden. Seinerzeit wurden die Ämter Wolfenbüttel, Salder, Schöppenstedt, Harzburg und die Stadt Wolfenbüttel zu einer „Kreisdirektion“ zusammengelegt, deren Gebietsumfang über ein Jahrhundert lang bis zur Durchführung der Salzgitter-Verordnung in den Jahren 1941/42 nahezu unverändert bestand. Dann fielen 20 Gemeinden an die neu geschaffene Stadt Salzgitter, während dem Landkreis zum Ausgleich u. a. die Stadt Hornburg (ehem. als Landkreis Wernigerode) sowie der südliche Teil der heutigen Samtgemeinde Baddeckenstedt (ehem. als Landkreis Marienburg) zugeschlagen wurden.

Zum Teil erhebliche Änderungen und über 40 Umgemeindungen brachten die Verwaltungs- und Gebietsreformen der 1970er-Jahre. Besonders hervorzuheben sind einerseits die Eingliederung von Gemeinden des aufgelösten Landkreises Braunschweig mit den zentralen Orten Sickinge und Cremlingen (1974) sowie andererseits die Ausgliederung der Stadt Oker (1972) und der ehemaligen Exklave Bad Harzburg mit vier Umlandgemeinden an den Landkreis Goslar (1974). Von diesem erhielt der Kreis Wolfenbüttel im Gegenzug Teile der heutigen Samtgemeinden Oderwald und Schladen. Durch die Gemeindegliederung wurden schließlich 7 Verwaltungseinheiten, nämlich 1 Einheits- und 6 Samtgemeinden, mit zusammen 37 Mitgliedsgemeinden neu geschaffen.

Naturräume

Naturräumlich besteht das Kreisgebiet zum überwiegenden Teil aus Landschaftseinheiten des niedersächsischen Berg- und Hügellandes (Ostbraunschweigisches Hügelland, Innerste-Bergland, Harzvorland) und damit hinsichtlich der Oberflächenformen aus einem Wechsel von bewaldeten Festgesteinsrücken und lösserfüllten, nahezu waldfreien Becken und Mulden (Schöppenstedter Mulde, Wolfenbütteler Mulde, Becken von Schladen und Hornburg, Ringelheimer Becken).

Die Höhenrücken gehen auf die Gebirgsbildungen im Rahmen der sogenannten Saxonischen Bruchschollentektogenese der Kreide- und Tertiärzeit zurück (Fernwirkung der Alpenentstehung und Folge von aufsteigendem Zechsteinsalz). Sie sind zum einen als mächtige Breitrücken (Elm, Oderwald), zum anderen als schmale Sättel und Käämme mit steil stehenden, örtlich sogar Klippen bildenden Schich-

Kreis- und Bezirksdaten

Merkmal	Einheit	Landkreis Wolfen- büttel	Bezirk Braun- schweig	Niedersachsen		Deutschland	
				Gesamt	= 100	Gesamt	= 100
Fläche, Flächennutzung und Zentralität							
Fläche am 31.12.2004	qkm	722,0	8.099	47.620	1,5	357.050	0,2
darunter Siedlungs- und Verkehrsfläche	%	11,5	13,4	13,1	87,9	12,8	89,8
darunter Landwirtschaftsfläche	%	67,6	49,9	60,9	111,1	53,0	127,5
darunter Waldfläche	%	18,6	33,8	21,2	87,6	29,8	62,4
Bevölkerungsdichte am 31.12.2004	Ew/qkm	176,0	204,8	168,0	104,8	231	76,2
Arbeitsplatzdichte - Erwerbstätige 2003 am Arbeitsort je 1 000 Einwohner	Anzahl	271,9	451	435	62,5	471	57,7
Arbeitsplatzdichte - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 30.06.2005 am Arbeitsort je 1 000 Einwohner	Anzahl	162	320	288	56,3	317	51,1
Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler über die Kreisgrenze) am 30.6.2005	Anzahl	-18.321	20.610	-120.700	x	x	x
Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler über die Kreisgrenze) je 1 000 Einwohner am 30.6.2005	Anzahl	-144,5	12,5	-15,1	x	x	x
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung							
Bevölkerungsstand am 31.12.2004	Anzahl	127.134	1.658.918	8.000.909	1,6	82.500.849	0,2
Bevölkerungsveränderung gegen 31.12.1994	%	4,8	-1,2	3,7	x	1,2	x
Künftige Bevölkerungsveränderung 1.1.2005 bis 1.1.2021	%	-4,5	-5,8	-0,7	x	0,4	x
Anteil der unter 20jährigen 2004	%	21,2	20,0	21,5	98,6	20,3	104,4
Anteil der 20 bis unter 65jährigen 2004	%	59,5	60,0	59,7	99,7	61,1	97,4
Anteil der über 65jährigen 2004	%	19,3	20,0	18,8	102,4	18,6	103,8
Anteil der unter 20jährigen 2021	%	17,4	17,1	18,4	94,6	17,6	98,9
Anteil der 20 bis unter 65jährigen 2021	%	59,7	60,8	60,4	98,9	60,4	98,8
Anteil der über 65jährigen 2021	%	22,9	22,1	21,2	107,9	22,0	104,1
dar. Anteil der über 80jährigen 2021	%	6,8	6,8	6,3	108,1	7,1	95,9
Ausländeranteil am 31.12.2004	%	5,7	7,5	6,7	85,0	8,8	64,8
Zusammengefasste Geburtenziffer 2004	Anzahl	1,4	1,3	1,4	98,1	1,4	100,0
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung 2004	Anzahl	-327	-4.623	-11.116	x	-112.649	x
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	-2,6	-2,8	-1,4	x	-1,4	x
Wanderungssaldo (über die Kreisgrenze) 2004	Anzahl	237	2.157	19.600	x	82.543	x
Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	1,9	1,3	2,4	x	1,0	x
Ehescheidungen je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	2,4	2,7	2,7	87,8	2,6	92,3
Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB)							
Erwerbstätige am Arbeitsort 2004	Anzahl	34.574	765.576	3.543.977	1,0	38.868.000	0,1
davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	3,8	1,9	3,3	115,2	2,2	172,8
davon Produzierendes Gewerbe	%	20,8	30,9	25,4	81,9	26,4	78,8
davon Handel, Gastgewerbe und Verkehr	%	24,0	23,1	26,4	90,8	25,2	95,1
davon Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	%	11,6	14,0	13,8	83,9	16,2	71,5
davon öffentliche und private Dienstleister	%	39,9	30,2	31,0	128,6	29,9	133,3
Veränderung der Erwerbstätigenzahl gegenüber 1994	%	7,8	4,2	6,4	x	3,6	x
Zahl der SVB am 30.06.2005	Anzahl	20.512	528.844	2.305.451	0,9	26.178.266	0,1
Frauenanteil an den SVB am 30.6.2005	%	54,1	43,1	44,7	120,9	45,4	119,2
Anteil der SVB mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss am 30.06.2005	%	5,5	9,1	7,3	75,0	9,5	57,9
Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttowertschöpfung (BWS)							
Bruttoinlandsprodukt 2004	Mio. Euro	1.737,5	40.842	185.803	0,9	2.215.650	0,1
BWS-Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	3,5	1,1	2,0	174,6	1,1	317,5
BWS-Anteil des Produzierenden Gewerbes	%	23,2	38,6	29,5	78,6	29,1	79,7
BWS-Anteil von Handel, Gastgewerbe und Verkehr	%	15,5	15,0	18,9	81,9	18,0	86,0
BWS-Anteil von Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistern	%	27,5	22,8	25,2	109,0	29,1	94,4
BWS-Anteil der öffentlichen und privaten Dienstleister	%	30,4	22,5	24,4	124,4	22,7	133,7
Veränderungsrate des BIP 1994 bis 2004	%	10,0	14,3	16,8	x	24,4	x
Wirtschaft							
Landwirtschaftliche Betriebe 2003	Anzahl	560	6.470	57.588	1,0	420.697	0,1
Großvieheinheiten 2003	Anzahl	3.701	119.640	3.050.838	0,1	13.941.452	0,0
Großvieheinheiten je Hektar LF 2003	Anzahl	0,1	0,3	1,2	8,6	0,8	12,5
Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes 2004	Mio. Euro	.	64.355	146.626	.	1.420.690,3	.
Übernachtungen im Reiseverkehr 2005 (ohne Campingplätze)	Anzahl	81.426	5.603.881	31.322.279	0,3	322.255.580	0,0
darunter Gäste aus dem Ausland	%	14,3	10,3	7,1	200,0	14,0	102,2
Gewerbeanmeldungen je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	9,4	9,3	10,6	89,0	11,6	81,0
Einkommen, Soziale Problemlagen							
Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen pro Steuerpflichtigen 2001	Euro	34.648	32.106	32.478	106,7	33.498	103,4
Anteil der Einkünfte der Steuerpflichtigen mit mehr als 125 000 Euro Jahreseinkünften an allen Einkünften 2001	%	12,2	11,1	12,6	96,7	14,4	84,7
Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2003	Euro	14.994	15.769	16.422	91,3	16.842	89,0
Arbeitslose am 30.09.2005	Anzahl	6.236	96.066	435.169	1,4	4.650.046	0,1
Arbeitslosenquote am 30.09.2005	%	11,2	12,8	12,3	91,1	12,5	89,6
Empfänger von ALGII im September 2005	Anzahl	6.445	99.900	449.453	1,4	5.152.755	0,1
ALGII-Empfänger je 1 000 Einwohner	Anzahl	51	60	56	90,8	62	82,3
Öffentliche Finanzen ¹⁾ (Landkreise einschließlich kreisangehöriger Gemeinden)							
Steuereinnahmen der Gemeinden je Einwohner 2004	Euro	518	614	601	86,1	667	77,6
Überschuss (+) bzw. Fehlbetrag (-) des Verwaltungshaushalts in % der Einnahmen des Verwaltungshaushalts 2004	%	-15,8	-27,4	-11,9	132,8	x	x
Schuldenstand am Kreditmarkt 31.12.2004	Mio. Euro	101	1.448	7.826	1,3	84.257	0,1
Schuldenstand (am Kreditmarkt) je Einwohner 31.12.2004	Euro	792	872	978	81,0	1.098	72,1

1) Deutschland: Ohne Stadtstaaten

ten ausgeformt (Salzgitterscher Höhenzug, Lichtenberge, Asse, Harliberg, Hainberg mit Bodensteiner Klippen). Bekanntester Höhenzug ist die Asse, weil in deren stillgelegten Kalischächten in der Zeit von 1967 bis 1979 versuchsweise schwach- und mittelfradioaktive Stoffe eingelagert wurden.

Die Mulden des Berg- und Hügellandes werden von Innerste und Oker durchflossen. In ihren mächtigen Schotterkörpern haben sich ergiebige Grundwasservorkommen gesammelt, die von den Wasserwerken bei Börßum für die Versorgung der Industrie in Salzgitter genutzt werden. Als naturräumliche Besonderheit ist das Große Bruch hervorzuheben. Diese in der Vergangenheit weitgehend verkehrs- und siedlungsfeindliche Grünlandniederung wird als saaleiszeitliche Schmelzwasserrinne gedeutet, die später vermoort ist. Mittlerweile wird das Große Bruch im Bereich des Landkreises überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzt.

Als eigenständige naturräumliche Einheiten sind ferner die zur Bergvorlandzone gehörende Hildesheimer Lössbörde, die das Kreisgebiet gerade noch nördlich der Lichtenberge und westlich des Oderwaldes erfasst, sowie in der Umgebung von Schandelah und Cremlingen das Ostbraunschweigische Flachland zu erwähnen. In letzterem liegen die im Untergrund anstehenden, erdmittelalterlichen Gesteine unter einer lückenhaften Decke von Geschiebelehm, Dünen- und Schmelzwassersanden aus dem Eiszeitalter verborgen.

Die höchste Erhebung im Kreisgebiet befindet sich auf dem Breitrücken des Elm (Kuxberg, 322 m NN), der tiefste Punkt nördlich von Wolfenbüttel in der Okerniederung (75 m NN). Heute werden etwa 68 % der Kreisfläche, zumeist durch leistungsfähige mittlere und

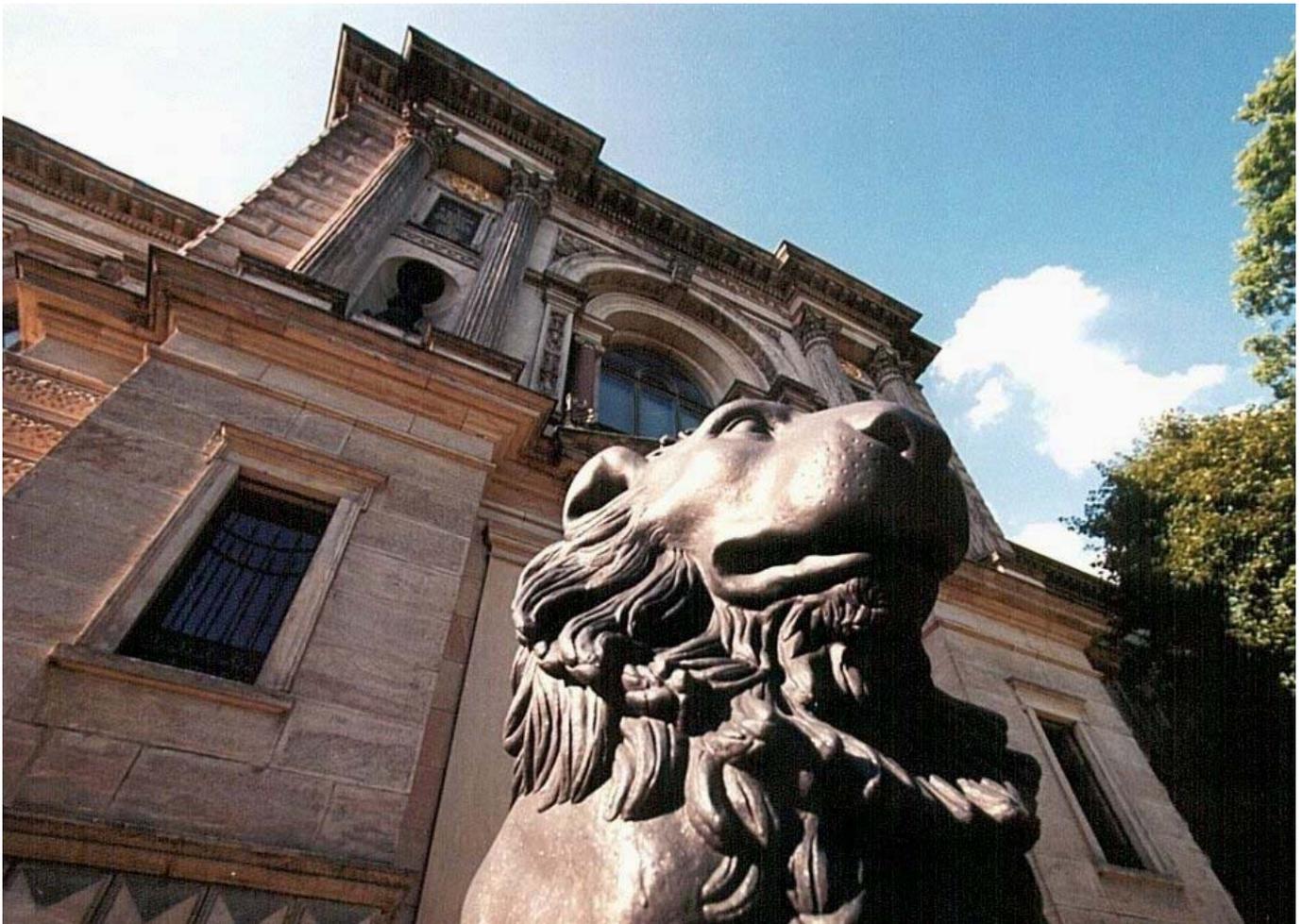
große Landwirtschaftsbetriebe, agrarisch genutzt. Dank der vorherrschenden Lössböden (Bodentypen: Schwarz- und Parabraunerden) und des bereits kontinental geprägten Klimas nimmt Ackerland den weitaus größten Teil der Nutzfläche ein. Bei Bodenwertzahlen, die örtlich bis über 80 Punkte erreichen, bringt der Anbau von Weizen, Zuckerrüben und Braugerste und, wegen der städtischen Marktnähe, auch der von Gemüse und Blumen („Gärtnerstadt“ Wolfenbüttel) hohe Erträge. Wiesen und Weiden bleiben auf die grundwassernahen Standorte der Niederungen und Täler beschränkt oder nehmen die im nördlichen Kreisgebiet verbreiteten staunassen Tonböden ein. Bewaldet sind nur rund 18 % der Kreisfläche. Hierzu gehören vor allem die Höhenrücken mit ihrem Steilrelief und ihren steinig, lössfreien Böden sowie die im Flachland über nährstoffarmen, eiszeitlichen Sanden gelegenen Grenzertragsböden, die nur forstwirtschaftlich rentabel genutzt werden können.

Siedlungen – Geschichte und Struktur

Das fruchtbare und bereits seit mehr als vier Jahrtausenden bäuerlich besiedelte Lösshügelland bildet die Kernlandschaft des Kreises. Große und dichtständige Haufendörfer spiegeln seine hohe agrarische Tragfähigkeit, während zugleich zahlreiche Burgruinen, Schlösser und Herrensitze (z. B. Asseburg, Schalksburg, Schloss Destedt, Burg Oelber) Zeugnis von einer bewegten historischen Vergangenheit ablegen. Die bedeutendste Burganlage ist die im 10. Jahrhundert erbaute ehemalige Königs- und Kaiserpfalz Werla, deren Reste auf der eiszeitlich geprägten Mittelterrasse der Oker nördlich von Schladen ausgegraben wurden.

Landkreis Einheitsgemeinde Samtgemeinde Mitgliedsgemeinde Gemeindefreies Gebiet	Fläche	Bevölkerungs- dichte	Bevölkerung	Anteil der		Bevölkerungs- veränderung gegenüber 1994	Sozial- versiche- rungs- pflichtig Beschäftigte ¹⁾	Ar- beits- platz- dich- te ²⁾	Pender- saldo ³⁾	Beschäftigungs- ver- änderung gegenüber 30.06.1995	Arbeits- lose	Arbeits- lose je 1.000 Ew.	Steuer- einnah- men	Kredit- markt- schul- den				
				unter 20- jährigen	über 65- jährigen										am 30.09.2005		2004	
				am 31.12.2004											Anzahl	%	Anzahl	%
158 Wolfenbüttel	722,40	176,0	127.134	21,2	19,3	+4,8	20.512	16,2	-18.321	-11,8	6.236	49,2	517,87	792				
158006 Cremlingen	59,30	215,8	12.795	21,7	18,7	+11,5	1.398	10,9	-2.613	-1,5	439	34,3	430,53	23				
158037 Wolfenbüttel,Stadt	78,47	697,5	54.730	19,9	20,5	+2,1	12.326	22,6	-3.529	-12,4	3.174	58,2	674,35	598				
158401 Asse, SG	86,63	116,9	10.124	24,2	15,3	+17,5	750	7,4	-2.697	-29,8	404	39,9	416,83	865				
158008 Denkte	18,04	172,9	3.119	24,1	14,5	+27,6	194	6,2	-906	-13,8	92	29,2	407,63	.				
158017 Hedepeper	15,66	37,4	586	21,8	21,2	-10,9	34	5,8	-122	-33,3	30	51,3	302,79	.				
158021 Kissenbrück	6,64	280,6	1.863	26,7	12,5	+48,2	146	7,8	-522	-10,4	72	38,7	346,15	.				
158024 Remlingen	21,59	94,4	2.039	25,7	14,0	+13,5	265	13,0	-430	-42,4	116	56,9	379,56	.				
158025 Roklum	8,34	60,9	508	17,3	24,4	-12,6	16	3,2	-139	-27,3	18	36,2	310,54	.				
158029 Semmenstedt	11,71	55,3	647	20,2	19,0	-2,1	49	7,6	-159	-3,9	21	32,5	366,36	.				
158036 Wittmar	4,65	292,9	1.362	23,9	15,1	+11,7	46	3,4	-419	-52,6	55	40,7	705,34	.				
158402 Baddeckenstedt, SG	113,78	100,8	11.473	22,5	17,3	+4,4	998	8,7	-2.796	-5,0	424	37,1	374,17	19				
158002 Baddeckenstedt	20,47	155,0	3.173	21,1	19,3	+6,9	544	17,3	-479	-13,0	126	40,1	333,95	.				
158004 Burgdorf	24,06	101,7	2.446	22,9	17,2	-1,1	196	7,9	-610	+4,3	92	37,2	424,81	.				
158011 Elbe	16,75	109,3	1.831	23,6	17,1	-4,8	74	4,1	-518	+15,6	54	29,6	346,43	.				
158016 Haverlah	16,84	103,5	1.743	21,2	16,8	+16,3	84	4,8	-534	-26,3	70	40,3	398,26	.				
158018 Heere	15,28	80,4	1.229	24,8	14,2	+11,2	62	5,1	-349	+675,0	41	33,4	388,70	.				
158028 Sehlide	20,38	51,6	1.051	23,6	16,4	+2,9	38	3,7	-306	-25,5	41	39,5	367,50	.				
158403 Odenwald, SG	88,98	83,2	7.404	23,1	17,6	+9,3	451	6,1	-1.996	-14,9	351	47,3	341,68	677				
158001 Achim	15,81	50,0	791	19,7	21,2	-2,2	31	3,9	-212	-29,5	25	31,2	330,94	.				
158003 Börßum	14,78	154,9	2.290	23,1	18,3	+5,7	264	11,5	-455	-23,7	132	57,6	391,21	.				
158005 Cramme	12,40	76,8	952	23,4	16,2	+9,2	15	1,5	-316	+66,7	37	37,4	307,17	.				
158010 Dorstadt	10,36	70,5	730	24,8	17,0	+10,9	45	6,3	-188	+125,0	46	64,4	319,35	.				
158014 Flöthe	18,84	66,0	1.244	24,4	16,9	+24,9	65	5,2	-369	+16,1	40	32,1	340,48	.				
158019 Heiningen	8,41	90,2	759	26,0	13,4	+23,2	12	1,6	-254	-33,3	37	49,1	283,21	.				
158023 Ohrum	8,38	76,1	638	19,0	20,4	-2,9	19	3,0	-202	-48,6	34	54,6	324,47	.				
158404 Schladen, SG	73,89	131,0	9.680	20,5	22,0	-0,2	1.292	13,4	-1.734	-9,8	503	52,2	403,66	1.504				
158015 Gielde	9,11	92,2	840	22,1	19,0	+2,6	9	1,1	-263	-30,8	23	27,2	339,92	.				
158020 Hornburg,Stadt	22,11	122,2	2.702	19,9	20,2	-3,7	422	15,8	-383	+7,4	173	64,8	378,38	.				
158026 Schladen	30,66	173,6	5.323	20,8	23,3	+1,5	830	15,7	-856	-16,1	267	50,4	439,56	.				
158034 Werlaburgdorf	12,01	67,9	815	19,1	22,6	-1,3	31	3,8	-232	-16,2	40	48,8	322,00	.				
158405 Schöppenstedt, SG	126,74	81,6	10.347	21,7	21,3	-3,3	1.619	15,7	-1.391	-16,7	617	59,7	407,92	1.043				
158007 Dahlum	15,12	51,6	780	22,1	21,7	+1,0	32	4,2	-166	-22,0	28	36,5	302,52	.				
158022 Kneitlingen	17,58	50,3	885	21,2	21,5	+4,4	103	11,6	-156	-41,1	33	37,3	313,34	.				
158027 Schöppenstedt,Stadt	39,65	148,5	5.888	21,6	22,0	-1,0	1.371	23,3	-378	-8,8	397	67,4	483,30	.				
158031 Uehrde	24,33	43,4	1.056	19,6	21,9	-5,6	36	3,4	-272	-65,4	44	41,9	315,99	.				
158032 Vahlberg	18,01	46,4	836	22,2	18,3	-10,5	32	3,8	-229	-36,0	36	42,8	337,96	.				
158035 Winnigstedt	12,05	74,9	902	24,8	18,4	-16,4	45	5,0	-190	-35,7	79	88,6	270,58	.				
158406 Sickinge, SG	81,76	129,4	10.581	21,3	16,8	+11,4	1.678	15,9	-1.565	-3,3	324	30,7	401,86	511				
158009 Dettum	17,16	77,1	1.323	21,8	17,4	-6,7	28	2,1	-395	-22,2	50	37,9	427,03	.				
158012 Erkerode	13,34	79,2	1.056	22,7	18,2	+12,2	42	4,0	-281	-14,3	27	25,5	407,60	.				
158013 Evessen	17,55	78,6	1.380	24,0	15,9	+8,7	53	3,9	-366	-5,4	35	25,5	378,91	.				
158030 Sickinge	25,27	227,8	5.757	19,7	16,5	+16,2	1.524	26,6	-215	-1,2	192	33,5	399,87	.				
158033 Veltheim (Ohe)	8,44	126,2	1.065	23,9	17,5	+17,0	31	2,9	-308	-41,5	20	19,0	404,99	.				
158501 Am Großen Rhode, gemfr.G.	5,79	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
158502 Barnstorf-Warle, gemfr.G.	1,29	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
158503 Voigtsdahlum, gemfr.G.	5,77	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				

1) am Arbeitsort. - 2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort pro 100 Einwohner. - 3) Einpendler minus Auspendler (über die Gemeindegrenzen).



Der Löwe vor der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel

Die auf der gegenüber liegenden Seite des Flusses gelegene Hornburg, die lange Zeit Stützpunkt der Bischöfe von Halberstadt war, hat sich dagegen zum Ansatzpunkt für eine städtische Siedlung weiterentwickelt. Die malerische Fachwerkstadt Hornburg, im Mittelalter ein kleiner Handelsort im Schnittpunkt hochfrequenter Fernhandelswege, liegt heute abseits vom Durchgangsverkehr und wird bisweilen auch als Rotenburg des Nordens bezeichnet. Die Eulenspiegelstadt Schöppenstedt (Samtgemeinde 10 347 Einw., 31.12.2004), einst ein Kornhandelsplatz und Hauptort im südwestlichen Vorland des Elms, ist Gewerbe- und Versorgungszentrum und profitiert ebenso wie Hornburg in steigendem Maße vom Fremdenverkehr (benachbarter Naturpark Elm-Lappwald).

Die Kreisstadt Wolfenbüttel (31.12.2004: 54 730 Einw.) nimmt unter den drei Städten eine Sonderstellung ein. Sie geht auf eine Wasserburg und Dammsiedlung an der Verkehrspforte zwischen Oderwald und Asse zurück, erhielt aber ihre entscheidenden Entwicklungsimpulse erst als Residenz des Herzogtums Braunschweig (1432 bis 1753). Diese Epoche bescherte ihr eine der ältesten planmäßigen Stadtanlagen absolutistischer Prägung, repräsentative Renaissance- und Barockbauten und den Ruf eines geistigen Zentrums von europäischem Rang (Herzog-August-Bibliothek, Lessinghaus, Schlosstheater). Heute gilt die Kreisstadt wegen ihrer walddichten Umgebung und der günstigen Verkehrsanbindung als attraktiver Wohnstandort weit von Braunschweig und Salzgitter, als beliebte Einkaufsstadt, Fachhochschulort sowie, trotz der Nähe der beiden Industriestädte, als eigenständiges gewerbliches Zentrum. In Wolfenbüttel, das 1974 durch Eingemeindungen (Adersheim, Ahlum, Atzum, Fümmlerse, Halchter, Leinde, Linden, Salzdahlum und Wendessen) wesentlich vergrößert worden ist, leben rund 43 % der Landkreisbewohner (31.12.2004). Die dort angesiedelten zentralörtlichen Funktionen verleihen der Kreisstadt den Status eines Mittelzentrums.

Wirtschaft

Die dank ihrer günstigen natürlichen und strukturellen Voraussetzungen sehr leistungsfähige Landwirtschaft hat als Erwerbszweig, der nur 3,8 % der Erwerbstätigen am Arbeitsort (Stand: 2004) beschäftigt, nur noch geringe Bedeutung. Doch sie bildet zugleich eine Grundlage für zahlreiche Verarbeitungs-, Vermarktungs- und Versorgungsbetriebe des sekundären – in dem 20,8 % der Erwerbstätigen am Arbeitsort ein Auskommen finden – und tertiären Sektors, der allein fast genau drei Viertel aller Arbeitsplätze im Kreis sichert. So ist die Landwirtschaft im Landkreis Wolfenbüttel mit ihren Verflechtungen zu anderen Wirtschaftszweigen ein bedeutender ökonomischer Faktor geblieben. Die tierische Veredelung spielt dabei in den meisten Betrieben, bedingt durch das sehr unausgeglichene Acker-Grünland-Verhältnis, nur eine untergeordnete Rolle. Dennoch bilden Rinder- und Schweinehaltung angesichts der marktnahen Lage zumindest eine zusätzliche Einkommensquelle.

Der Landkreis Wolfenbüttel verfügt nur über eine unterdurchschnittlich breite gewerbliche und industrielle Basis. Bedingt durch die jahrzehntelange Zonenrandlage, die nach der deutschen Wiedervereinigung durch die direkte Nachbarschaft zu einem oft konkurrierenden Ziel-1-Fördergebiet der Europäischen Union abgelöst worden ist, konnten sich in der Vergangenheit z. B. nur in beschränktem Maß industrielle Strukturen entwickeln. Kein Unternehmen im Landkreis Wolfenbüttel beschäftigt mehr als 1 000 Mitarbeiter. In den folglich überwiegend kleineren und mittleren Betrieben 4 106 Personen (Stand: Mitte 2004) beschäftigt; die Industriedichte hat sich auf 32 Beschäftigte je 1 000 Einwohner eingependelt. Wichtige Zweige sind der Maschinenbau, das Ernährungsgewerbe und die Chemiewirtschaft. Die Stadt Wolfenbüttel ist mit Abstand wichtigster industrieller Schwerpunkt im Kreis. Auf sie konzentrieren sich über die Hälfte der Arbeitsplätze. Weitere

Schwerpunkte finden sich in Schöppenstedt und Schladen, wo allein 180 Arbeitsplätze auf die letzte große Zuckerfabrik des Landkreises (Nordharzer Zucker AG, Werk Schladen) entfallen.

Zu den bedeutenderen Unternehmen zählen ferner die namhaften Produzenten von Pflanzenschutzmitteln, Spirituosen und Landmaschinen, von Metallwaren, Großküchengeräten und Kühlmöbeln (alle Wolfenbüttel), weitere Betriebe der chemischen, Gummi- und Kunststoffindustrie (alle Schöppenstedt) und des Maschinenbaus (Schladen) sowie die Rematec GmbH (Remlingen, Samtgemeinde Asse). Der Dienstleistungssektor ist schwerpunktmäßig in Wolfenbüttel mit Behördendienststellen, Groß- und Einzelhandelsgeschäften, Banken, Versicherungen und Transportunternehmen vertreten.

Besonders enge Wirtschaftsbeziehungen bestehen zu den Stadtregionen Salzgitter, Braunschweig und Wolfsburg, deren Arbeitsstätten in Industrie, Handwerk und im Dienstleistungssektor täglich von einem Großteil der 31 408 Auspendler aus dem Kreisgebiet (Stand: 2004) aufgesucht werden. Der Landkreis Wolfenbüttel ist folglich in hohem Maße von den großen Arbeitsplatzzentren der Region abhängig. Von den über 39 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die ihren Wohnort hier haben, arbeiten lediglich 7 900, d. h. 20 %, im Kreis. Der Auspendlerüberschuss liegt bei 18 321 Erwerbstätigen (30.06.2005). Andererseits ist die Kreisstadt selbst mit 7 037 Einpendlern ein bedeutender Zielort.

Entwicklung, Planung und Prognosen

Anders als in der Kreisstadt war die Bevölkerungsentwicklung des Landkreises insgesamt gesehen in den letzten Jahrzehnten eher negativ. Der bisherige Höchststand von 1950 mit rund 131 000 Bewohnern wurde in der Folgezeit nicht wieder erreicht. Die Einwohnerzahl fiel bis 1970 vor allem aufgrund von Abwanderungsver-

lusten auf 120 700 Personen ab. Diese Tendenz setzte sich bis 1987 (115 400 Einw.) abgeschwächt fort, beruhte nunmehr aber auf Geburtendefiziten. Verstärkte Wanderungsüberschüsse ließen die Einwohnerzahl dann wieder ansteigen, und zwar auf 127 134 Personen (2004).

Innerhalb des Kreises zeigen sich jedoch sehr unterschiedliche Tendenzen. Die Gemeinden in unmittelbarer Nähe von Braunschweig verbuchten in der Phase zwischen 1995 und 2004 Einwohnergewinne, so Cremlingen (+11,5 %), die Samtgemeinden Sickte (+11,4 %) und Asse (+17,5 %) sowie die Kreisstadt Wolfenbüttel (+2,1 %). Unter den weiter entfernten und näher an der ehemaligen DDR-Grenze gelegenen Samtgemeinden weist Oderwald (+9,3 %) deutliche Zuwächse auf, Schöppenstedt (-1,0 %) und Schladen (-0,2 %) mussten dem gegenüber kleinere Verluste hinnehmen. Interessant sind auch die Vergleichszahlen aus dem Zeitraum 1970 bis 1997, der noch stärker von der Epoche einer „Zonenrandlage“ vor der Grenzöffnung geprägt war: Oderwald (-13,2 %), Schöppenstedt (-11,6 %), Schladen (-9,7 %). Nicht nur diese Gemeinden des Zonenrandgebietes mussten seinerzeit derartige Verluste hinnehmen.

Folglich beeinflussten Abwanderungen aus dem Grenzgebiet zur DDR und Zuwanderungen nach der Wiedervereinigung die Bevölkerungsstatistik maßgeblich. Die komplexe, räumlich divergierende Entwicklung beruht aber auch auf der Tatsache, dass sich im Landkreis Wolfenbüttel in den letzten Jahrzehnten eine für Großstadtrandkreise typische Veränderung vollzogen hat. Angesichts rückläufiger landwirtschaftlicher und industrieller Beschäftigtenzahlen und des geringen Eigenbesatzes an gewerblichen Arbeitsstätten nahm die Ausrichtung auf benachbarte gewerbliche Zentren zu. Dadurch stieg das Pendleraufkommen stetig an, die Pendlerströme wuchsen auch durch den Zuzug von Menschen, die in einer Großstadt wie Braunschweig beschäftigt sind. Die Stadtrandgemeinden Wolfenbüttel und Cremlingen haben so durch neue Wohnsiedlungen einen beachtli-



Reizvolle Kulturlandschaft: das Reitlingstal im Naturpark Elm-Lappwald

chen Ausbau erfahren. Seit einiger Zeit entfaltet sich auch in der Samtgemeinde Sickte am südöstlichen Stadtrand von Braunschweig eine verstärkte Bautätigkeit.

Bereits in naher Zukunft wird demografischen Wandel nicht nur die Bevölkerungszahlen, sondern mit seinen Folgewirkungen viele Lebensbereiche beeinflussen. Als wichtige Herausforderung, aber auch Chance für die Zukunft wird sich der Landkreis in den nächsten Jahren auf allen Ebenen verstärkt mit diesem Thema auseinandersetzen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsplatz beläuft sich auf 20 512 (30.06.2005). Im Vergleich zum Jahr 1995 ergibt sich daraus ein Rückgang um 11,8 %. Auch diese Zahlen weisen auf ein wichtiges Aktionsfeld hin: Für die kommenden Jahre dürfte die Unterstützung von Neuansiedlungen, Erweiterungen und Modernisierungen von Unternehmen die vorrangige Entwicklungsaufgabe sein. Dieses Ziel wird nur mithilfe öffentlicher Förderungsmaßnahmen erreicht werden können („Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“).